

Herr Henning Cassens vom Planungsbüros IST stellt das ausgearbeitete Fahrradkonzept der Stadt Schortens vor.

Nach der Vorstellung des Konzeptes werden die einzelnen Gesichtspunkte diskutiert.

RM Buss regt an, dass die Schutzstreifen beim Kreuzweg bleiben sollen, da die Radfahrer dem KFZ – Verkehr schutzlos ausgesetzt sind.

Herr Cassens stellt klar, dass es sich hier um eine Maßnahme hinsichtlich der Entfernung der dortigen vorhandenen Schutzstreifen für spätere Jahre vorgesehen sei. So kann ein Tempolimit auf 30 km/h auch ein Lösungsansatz sein.

RM Burgenger hält die Bezeichnung „Radschnellweg“ für problematisch, weil hierfür täglich ein Fahrradaufkommen von 2000 Benutzer gegeben sein muss. Er schlägt daher vor, eine Zählung der Radfahrer durchzuführen, wie es auch die Stadt Jever in Betracht gezogen hat.

Die Antragstellung des Förderantrages für das kommende Frühjahr sieht er für ambitioniert, da es noch zu viele offene Fragen gibt.

Des Weiteren ergänzt er, dass er die Beschilderung auf Fußwege „Radfahrer frei“ für nicht rechtskonform hält. Er beruft sich auf ein BGH Urteil aus dem Jahre 2010 und regt eine Überprüfung dieser Beschilderung an (Bsp. Moorwarfer Weg).

Er regt noch die Umbenennung einiger Straßen in Fahrradstraßen an (Bsp. Moorlandsweg/ Oldenburger Straße Accumer Mühle)

FBL Büttler stellt klar, dass es sich hier zunächst einmal um eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation handelt. So dass hier durchaus noch einige Fragen wie die Beschilderung; die Ausweisungen von Fahrradstraßen; ein Tempolimit oder die Festlegung von Fahrradstraßen im Außenbereich geklärt und dann in spätere Abschnitte mit eingebunden werden können. Es muss sich jedem aber klar sein, dass so ein Konzept etwas für ein Zeitfenster von bis zu 15 Jahren ist.

RM Thiesing fragt nach, wie es sich mit der Beschilderung des Fußweges und dem Zusatzschild „Radfahrer frei“ verhält und wie sich die 300.000 € zusammensetzen.

Herr Cassens erklärt, dass man sich die Rechtsprechung bzgl. der Beschilderung genauer ansehen wird und dieses dann im Abschlussbericht erklären wird.

Zu den Kosten ergänzt er, dass es sich zunächst um reine Schätzungen handelt, die noch genauer erklärt werden müssen. So nennt er einige Sofortmaßnahmen wie das Aufbringen von Piktogrammen oder farblich rote Markierungen sowie die Ausweisungen von einigen neuen Knotenpunkten.

RM Thiesing verwies auf eine Machbarkeitsstudie, wie es bereits Jever und Sande in Auftrag gegeben haben, um diese auch für die Stadt Schortens umzusetzen.

FBL Büttler verweist auf das interkommunale Treffen am 24.11.2022. Teilnehmer sind die Stadt Jever; Sande und der Landkreis Friesland.

RM Thiesing spricht sich nach wie vor für eine genaue Aufstellung der Kosten von 300.000 € aus und einen Zeitplan wie es weiter geht.

FBL Büttler ergänzt, dass es sich um reine Schätzungen handelt und natürlich diese noch genauer beziffert werden, um dann dem Ausschuss ein konkretes Zahlenmaterial vorlegen zu können. Daher wird es auch in der Zukunft wieder einen runden Tisch geben, um die neu erworbenen Kenntnisse der Politik zeitnahe und ungefiltert mitzuteilen.

BM Thiesing erkundigt sich nach dem Sachstand hinsichtlich des Ausbaues Klosterweg – in Verbindung mit der Zuständigkeit durch den Landkreis Friesland und was genau gefördert wird.

Hinweis der Verwaltung:

Die Zuständigkeit liegt beim Landkreis Friesland mit dem Zusatz „ohne Nebenanlagen“. Als Nebenanlage wird der Fußweg bezeichnet.

Aufgrund des interkommunalen Treffens vom 24.11.2022 teilte der Vertreter des Landkreises Frieslands, Herr Hinrichs, folgendes mit:

Im Rahmen des Fahrradkonzeptes des Landkreises Friesland werden für die Kreisstraßen Fördergelder bereitgestellt. In diesem Zusammenhang teilte Herr Hinrichs weiter mit, dass auch für die interkommunale Fahrradstrecke Jever/Sande/Schortens vom Landkreis ebenfalls Fördergelder gewährt werden.

RM Borkenstein regt an sich doch auf die Fachebene zu konzentrieren. Er fordert die Verwaltung auf, die Straßenschäden am Radweg, in Roffhausen, schnellstens zu beheben.

RM Thiesing stellt fest, dass die Veröffentlichung der Fahrradständer im Hinblick des Austausches „alt gegen neu“ unglücklich formuliert sei. Hier sei eine Differenzierung erforderlich.

Herr Cassens teilt mit dies in seinem Abschlussbericht, insbesondere was die Geschäfte, Gastronomie; Praxen sowie öffentliche Gebäude betrifft, detaillierter darzustellen. RM Just findet das Konzept soweit in Ordnung und verweist darauf sich jetzt nicht an Kleinigkeiten festzuhalten, sondern aufgrund des Zeitfensters in die Detailplanung zu gehen.

Man soll sich nun den 3 Vorschlägen widmen, da es sich ja für ein längeren Zeitraum bis zu 15 Jahren handelt. Als Sofortmaßnahmen sind u. a. das Aufbringen von Piktogrammen und die farbliche Darstellung in Einmündungen zu benennen.

RM Burgenger schlägt vor eventuell auch die landwirtschaftlichen Wege mit einzubeziehen, wie zum Beispiel Accum - Roffhausen oder Theilenstraße/Lansamstr. Richtung Wilhelmshaven. Er regt an auch die Umlaufsperrren zu überprüfen.

RM Thiesing befürwortet eine Überprüfung der Umlaufsperrren hinsichtlich der Verkehrssicherheit.

Er ergänzt, dass ein anderer Beschlussvorschlag sinnvoller ist, um die hohen Kosten genauer zu überprüfen und dann anschließend im Rat zu beschließen.

FBL Büttler schlägt hier zuvor die geschätzten Kosten noch einmal zu überprüfen und diese dann gegliedert nach Schwerpunkten aufzuteilen, um den Ausschussmitgliedern einen besseren Überblick zu geben.

RM Buss regt an die landwirtschaftlichen Wege mit in das Konzept mit einzubeziehen, da an dieser Stelle die Besitzverhältnisse schwierig sind – von privat bis hin zum Realverbandsweg.

RM Just befürwortet die Mitgliedschaft im AGFK. Diese Mitgliedschaft eröffnet Kommunen an dem Wettbewerb, fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen teilzunehmen und sich zertifizieren zu lassen.

RM Thiesing beantragt den Beschlussvorlag wie folgt zu ändern:

Die hohen Kosten von 300.000 € sollen in die kommende Haushaltsberatung weitergeleitet werden, um das Zahlenmaterial genauer und differenzierter zu überprüfen.

BM Böhling ergänzt, dass es eine vernünftige Lösung sei die Kosten bei der Höhe genauer noch einmal zu überprüfen.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den geänderten Beschluss abstimmen.

Es ergeht mehrheitlich folgender Beschlussvorschlag: